

seiner Hütte, setzte sich zu ihm hin, nahm das Büchlein, las einen Psalm und sprach dann, auf seine Kniee sinkend, ein Gebet aus dem Herzen, dessen Worte unserm Insulaner so zu Herzen drangen, wie noch keine Sprache des Gebetes, die er je zuvor aus menschlichem Munde vernahm. Wenn jener Mann betete, da war er berebt, da war seine sonst schweigende Zunge wie von der Macht eines Sturmes bewegt, der den Funken in der Brust des Zuhörers zur Flamme der Andacht ansachte.

Der treue Wohlthäter hatte schon, als Philipp noch schlief, für die Pflege desselben gesorgt; das Wasser kochte bereits am Feuer, der Thee war schnell fertig; der Schiffszwieback, von welchem der Kranke gestern nur einige Bissen genossen, gewährte diesem jetzt, in den Thee geweicht, ein treffliches Frühstück. War es doch überhaupt so, als dächte der merkwürdige Fremde den ganzen Tag hindurch an nichts andres als an die Verpflegung des bedauernswürdigen Jünglings. Denn gleich nachdem derselbe mit Wohlgefallen seinen Pflegling hatte das Frühstück nehmen sehen, ging er mit der Flinte in den Wald und schoß da Tauben, deren Scharen in dieser Jahreszeit vom Festland her die Inseln besuchen, und deren Fleisch und Brühe ebenso angenehm als zuträglich für Kranke ist. Gleich nachdem er die Küche besorgt, nahm er sein Beil und zimmerte aus Zweigen und jungen Baumstämmen das Baumaterial zu einer kleinen Hütte.

„Wollt Ihr, mein Herr,“ so fragte Philipp, „Euch auch hier anbauen? Ach wie gerne will ich, sobald ich wieder gesund bin, Euch treu dienen als Euer Knecht.“ — „Erst deine Hütte,“ antwortete der Fremde, „dann die meinige;“ und ohne weiter auf die Einwendungen zu achten, welche dem Jüngling nicht eine angelebte Sitte der Höflichkeit, sondern ehrfurchtsvolle Liebe eingab, schlug er eine doppelte Reihe von Pfählen an den Wänden von Philipps ärmlicher Hütte, füllte den Zwischenraum mit einem dichten Flechtwerk von Zweigen und Moos aus, legte ein Dachwerk von ähnlicher Art darüber, ließ nach Osten, dem Meere zu, die Hütte offen, brachte jedoch als Thürvorhang den alten Palmblättermantel an, den Philipp sich gefertigt hatte, und sagte